



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Développement durable  
et des Infrastructures

Luxembourg, le

12 JUIN 2018

Département de l'environnement

Service central de législation

Monsieur le Ministre aux Relations  
avec le Parlement

Références : CD/yd  
Dossier suivi par : Claude Origer  
Tél. +352 247-86826  
E-mail : [claudе.origer@mev.etat.lu](mailto:claudе.origer@mev.etat.lu)

CHAMBRE DES DÉPUTÉS  
Entrée le:  
12 JUIN 2018

**Objet :** Question parlementaire n° 3804

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous communiquer en annexe la réponse de la Ministre de l'Environnement à la question parlementaire n°3804 du 8 mai 2018 des honorables députées Madame Sylvie Andrich-Duval et Madame Martine Hansen tout en vous priant de bien vouloir en assurer la transmission à Monsieur le Président de la Chambre des Députés.

Recevez, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments distingués.

La Ministre de l'Environnement,

Carole DIESCHBOURG

**Antwort der Ministerin für Umwelt auf die parlamentarische Anfrage n°3804 vom 8. Mai 2018 der ehrenwerten Abgeordneten Frau Sylvie Andrich-Duval und der e. Abgeordneten Frau Martine Hansen.**

„In der gemeinsamen Antwort der Ministerin für Umwelt und des Ministers für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz auf die parlamentarische Anfrage N° 3008 vom 18. Mai 2017 betreffend der Schädigung von Kleintierzüchtern durch den Fuchs hat die Regierung mitgeteilt, dass ihnen keine wissenschaftlichen Daten bekannt wären, welche belegen, dass „Kleintierzüchter verstärkt durch den Fuchs geschädigt werden“.

Anlässlich des kürzlich abgehaltenen Nationalkongresses des Jägerverbands informierte aber der Herr Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, dass die durch den Fuchs verursachten Schäden bei Kleintierhaltern, vergleichbar mit Zahlen von vor 10-15 Jahren, auf dem gleichen Stand geblieben sind.

In diesem Zusammenhang möchten wir folgende Fragen an die Frau Ministerin für Umwelt und den Herrn Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur stellen.

- Auf welchen Statistiken fußen die Aussagen des Herrn Staatssekretär?
- Sind diese Statistiken öffentlich zugänglich? Wenn nicht, warum und gedenkt die Regierung diese Zahlen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen?“

Wie bereits in der Antwort auf die parlamentarische Anfrage N° 3008 vom 18. Mai 2017 geschrieben wurde, sind dem Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastruktur keine statistischen Daten bekannt, die belegen würden, dass Kleintierzüchter nach dem Fuchsjagdverbot verstärkt durch den Fuchs geschädigt wurden.

Die beim kürzlich abgehaltenen Nationalkongress des Jägerverbands gemachte qualitative Äußerung fundiert auf den Aussagen, einerseits des Präsidenten des Kleintierverbandes USAL, Christophe Hansen, andererseits des Präsidenten der luxemburgischen Jägerföderation, Dr. Georges Jacobs.

Herr Hansen schrieb in einer Email vom 5. Februar 2018 an die Naturverwaltung von 794 durch den Fuchs getöteten Kleintieren im Zeitraum von Juni 2016 bis Juni 2017, also für einen 1-Jahreszeitraum nach dem Inkrafttreten des Fuchsjagdverbots.

Dr. Jacobs schrieb im Jahr 2011, also vier Jahre vor dem Inkrafttreten des Fuchsjagdverbots, öffentlich von „pro Jahr weit über tausend“ Kleintieren. Weiterhin schrieb er in der öffentlich verfügbaren Broschüre „Füchse in Luxemburg“ : „Kleintierzüchter sind vielerorts gezwungen, durch sehr aufwendige Käfige, die alles andere als ressourcenschonend sind, ihre Tiere zu schützen.“

Daraus kann man schlussfolgern, dass die Kleintierhalter bereits vor dem Fuchsjagdverbot ihre Tiere schützen mussten. Außerdem scheint die Anzahl der vom Fuchs getöteten Kleintiere, beiden Aussagen zufolge, eher abgenommen als zugenommen zu haben.